

TIEFBAU

Brückenbau Mainsteg

Bei der Neubaumaßnahme Mainsteg werden die Planunterlagen im Zuge des Planfeststellungsverfahrens vom 7.11.2016 bis 6.12.2016 öffentlich ausgelegt. Der vom Wasserstraßenneubauamt vorgelegte Zeitplan sieht den Abschluss des Planfeststellungsverfahrens bis Mitte 2017 vor, so dass mit einem Baubeginn im Frühjahr 2018 gerechnet werden kann. Die Fertigstellung des Stegneubaus ist bis Mitte 2019 möglich. Die nach wie vor gültige Kostenschätzung geht von Brutto-Projektkosten in Höhe von 4,9 Mio € aus. Nach Abzug der Kostenbeteiligung des Bundes und den zu erwartenden Fördermitteln nach GVFG bleibt für die Gemeinde Veitshöchheim ein Restbetrag von ca. 0,6 Mio € übrig.



Im Oktober 2016 unterzeichnen im Margetshöchheimer Rathaus die beiden Bürgermeister eine von beiden Gemeinderäten einstimmig gebilligte und einvernehmlich abgestimmte **Verwaltungsvereinbarung**, die im Detail die Zuständigkeiten zu Bau, Unterhalt und Kostenbeteiligung regelt. Im Gegensatz zum alten Steg, wo Margetshöchheim alleiniger Baulast- und Unterhaltsverpflichteter war, wobei sich Veitshöchheim freiwillig mit 25 Prozent der Kosten am Unterhalt beteiligte sind nun beide Gemeinden gleichberechtigte Partner beim neuen Bauwerk mit allen Lasten und Pflichten, wobei die Margetshöchheimer als Bauherr auftreten.

Straßenbau

Erschließung der Tiergartenstraße



Im Juli 2016 kann der Ausbau der 160 Meter langen Tiergartenstraße nach elfmonatiger Bauzeit abgeschlossen werden. Er beinhaltet Kanalbauarbeiten einschließlich der Ertüchtigung des historischen Kanals der Schlösserverwaltung sowie Neuverlegung von Versorgungsleitungen wie Strom und Wasser.

694.690 Euro kostet die Gesamtmaßnahme. 208.930 Euro davon entfallen auf die Sanierung des historischen Kanals und werden von der Bayerischen Schlösserverwaltung getragen.

Der Eigenanteil der Gemeinde an den Kanal- und Straßenbauarbeiten liegt bei 222.300 Euro. Bereits im August 2015 hatte der Ferienausschuss den von den Anliegern für die erstmalige Herstellung zu zahlenden Erschließungsbeitrag auf 263.700 Euro festgesetzt.



Die Tiergartenstraße ist jetzt ein richtiges Schmuckstück.

Ausbau der Oberdürrbacher Straße



Ebenfalls abgeschlossen werden kann Anfang Oktober nach einer Bauzeit von sechs Monaten der Ausbau der 660 Meter langen Oberdürrbacher Straße. Gleichzeitig baut der Bund auf eigene Kosten auch die Kasernenzufahrt um, ergänzt um einen Parkstreifen vor dem Tor.

Mit 970.000 Euro inklusive Planung, Deponie und Straßenbeleuchtung fällt der Vollausbau günstiger aus als die Kostenschätzung. Nach geltender Straßenbausatzung müssen sich die Anlieger mit 50 Prozent an den Kosten für Fahrbahn sowie mit 65 Prozent der Kosten von Gehweg und Straßenbeleuchtung beteiligen. Größter Anlieger ist hierbei der Bund (Kaserne).

Beteiligt an der Baumaßnahme sind auch der örtliche Energieversorger „Energie“ (Wasser, Strom, Gas, Straßenbeleuchtung), das Berufsförderungswerk (Barrierefreiheit) und die Nahverkehr Würzburg Mainfranken GmbH (ÖPNV). Es werden einige Hausanschlüsse erneuert und die Straßenbeleuchtung mit energieeffizienter LED-Beleuchtung ertüchtigt.

Die Bushaltestelle wird mit Kasseler Sonderbord barrierefrei gestaltet und erhält in Fahrtrichtung Würzburg noch ein Wartehäuschen. Die neue Straße wird aufgrund der starken Inanspruchnahme nach der Belastungsklasse 10 bemessen.

Der neue Aufbau der 7,40 Meter breiten Straße ist mit insgesamt 65 Zentimeter – davon 29 Zentimeter Frostschuttschicht – deutlich robuster als der ursprüngliche Aufbau mit in der Summe 17 bis 38 Zentimeter. Die Gehwege werden aufgrund der Verkehrsbelastung mit Granithochborden versehen.

Ausbesserungsarbeiten Lindentalstraße



Sehr kurzfristig muss die Gemeinde zur Wiederherstellung der Verkehrssicherheit Ende Oktober die Schäden in der Asphalt-schicht der Lindentalstraße ausbessern. Trotz dieser 15.000 Euro teuren Maßnahme ist weiterhin in der Lindentalstraße von der Schönstraße bis zur Lessingstraße auf einer Gesamtlänge von 1.300 Meter in den Jahren 2020/2021 größtenteils der Vollausbau der Fahrbahn in Asphalt und der Gehwege in Pflaster geplant. Von der Kreuzung am Ulsamer-Markt talwärts bis zur Schönstraße wird auch der Kanal verstärkt. Erneuert werden sollen auch die Wasser-, Strom- und Gasleitungen sowie die Straßenbeleuchtung. Neuverlegt werden Mikrokabelrohrverbunde. Nur im oberen Bereich kann die Fahrbahn saniert werden, da hier der Unterbau (Schottertragschicht) ausreichend dimensioniert ist.

Ausblick 2017

Ausbau der Günterslebener Straße

Die Sanierung der Günterslebener Straße ist das nächste Straßenbauprojekt auf der Dringlichkeitsliste der Gemeinde. Sie zählt zu den am meisten befahrenen Straßen im Ort. Ihr Zustand ist insbesondere im Bereich der Einmündung zur Leichtackerstraße problematisch.

Die Planung zum Ausbau ist soweit abgeschlossen, so dass der weitere Ausbau, der erste Abschnitt im Bereich Gernecksplatz ist seit letztem Jahr schon abgeschlossen, in mehreren Abschnitten 2017 fortgesetzt werden kann. Geplant ist ein Vollausbau der Gehwege in Pflasterbauweise sowie die Sanierung der Fahrbahn.

Bei der Maßnahme werden auch die Straßenbeleuchtung erneuert und die Bushaltestellen barrierefrei umgebaut. Bergwärts wird ein Schutzstreifen für Radfahrer vorgesehen. Im Bereich der Haltestellen Heinestraße bergwärts wird zur Verbesserung der Verkehrssicherheit eine Querungsstelle für die Fußgänger errichtet.

Die Haltestelle Heinestraße talwärts wird neu im Bereich des Grundschulparkplatzes hergestellt. Im Zuge der Straßenbaumaßnahme wird auch die Einmündung in die Nikolaus-Fey-Straße umgebaut. Weiterhin ist geplant, die Fußgängerampel zu ersetzen, die Parkplätze in der Eichendorffstraße auszubauen und die Zufahrt zur Sozialstation und die Brücke zur Schönstraße in ihrer Oberfläche zu sanieren.

Die Kosten werden auf insgesamt ca. 2,2 Mio Euro geschätzt. Durch die Regierung werden für die zu erwartende Verbesserung der Verkehrsverhältnisse und den barrierefreien Umbau der Haltestellen Fördermittel in Aussicht gestellt.

Die Anlieger werden über die Planung bereits im Mai 2016 in einer Informationsveranstaltung entsprechend informiert.

Ausbau der Kirchstraße

Der verkehrsberuhigte Ausbau der Altortstraßen mit Porphyr-Pflaster bildete den Schwerpunkt der Altortsanierung. Der Abschluss der Pflasterung in der Ortsmitte wurde denn auch 1987 mit dem ersten Altortfest vier Tage lang gebührend gefeiert. Doch der Zahn der Zeit nagte besonders in der Ortsmitte an den Pflastersteinen, die sich aus ihrer Verankerung lösten.



So ist die ansehnliche Pflasterfläche durch die ständigen Reparaturen mit Asphalt inzwischen ein Fleckerlteppich. Aufgrund der gemeindlichen Verkehrssicherungspflicht sind bauliche Maßnahmen in der Kirchstraße und in Verlängerung auch in der Würzburger Straße bis zur Einmündung der Parkstraße zeitnah zwingend notwendig.

Der Streckenabschnitt von der Thüngersheimer Straße wird bis nach dem Hofgarteneingang an der Oberen Maingasse wie bisher als verkehrsberuhigter Bereich belassen. Eine Fußgängerzone wird nach jahrelanger Diskussion vom Gemeinderat mangels "Umleitungsalternative" nicht mehr weiter verfolgt.

Statt der bisher abgesenkten Gehsteige soll hier jedoch der Ausbau entsprechend der Empfehlung des Verkehrsplaners Christoph Link aus Stuttgart niveaugleich erfolgen. Es ist nun Aufgabe des beauftragten Planungsbüros, konkrete Planungsvarianten für die Straßenraumgestaltung unter Einbeziehung des Kirchplatzes sowie der Würzburger Straße bis zur Parkstraße auszuarbeiten. Sobald diese Planungsvarianten vorliegen, ist vorgesehen diese mit den direkten Anliegern in einer gemeinsamen Veranstaltung ausführlich zu diskutieren.

Anschließend soll dann auf Basis der Ergebnisse die eigentliche Ausführungsplanung erfolgen. Nach der Dringlichkeitsliste ist der Ausbaubeginn im Jahr 2018 vorgesehen.

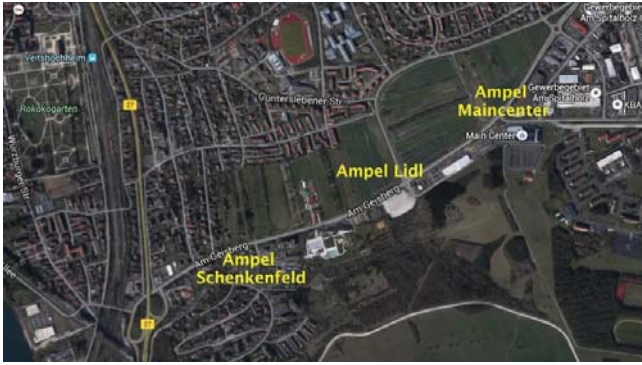
Es sind deshalb für die Ausführungsplanung im Haushaltsplan 2017 30.000 Euro und für den Ausbau in den Finanzplanungsjahren 2018 bis 2019 insgesamt 1.000.000 Euro eingeplant.

Vollsignalisierungen der Kreuzungen an der Wü3

Der Landkreis als Baulastträger der Kreisstraße Wü3 beabsichtigt, unter Kostenbeteiligung der Gemeinde die Kreuzungen an der Wü3-Oberdürrbacher Straße/Geithainer Allee/Am Schenkenfeld aufgrund der erheblichen Verkehrsbelastung voll zu signalisieren.

Der Kostenanteil für die Gemeinde wird auf 160.000 Euro geschätzt.

Der Gemeinderat stimmt im Juni 2016 einer entsprechenden Kreuzungsvereinbarung mit dem Landkreis zu. Die Maßnahme enthält noch weitere Bausteine, die insgesamt zu einer Verbesserung der Verkehrssituation auf der WÜ 3 führen.



Noch auf der B27 wird ein Warnsignal aufgestellt, welches rechtzeitig vor der südlichen Abfahrt auf einen mögliche Rückstau hinweisen soll, ähnlich Zeller Brücke.

Auf Höhe der Tankstelle wird auf der Wü 3 eine kurze für zwei PKW nutzbare Aufstellspur für Linksabbieger in die Tankstelle vorgesehen, so dass man zumindest mit einem PKW noch rechts vorbei fahren kann. Die Kreisstraße kann dort leider nicht verbreitert werden. Im weiteren bergwärts führenden Verlauf wird das Straßenbauamt ein Linksabbieger-Verbot in die Goethestraße anordnen.



Die Kreuzung Lidl- Markt – Geithainer Alle erhält eine Vollsignalisierung. In der Geithainer Allee wird eine Rechtsabbiegespur neu errichtet, die nicht in die Signalisierung eingebunden ist. .

Die beim Main Center vorhandene Fußgängerampel wird ersetzt und die gesamte Kreuzung signalisiert. Im gleichen Zuge wird auch die Kreuzung umgebaut.

Die drei Ampelanlagen werden dabei mit einem „grünen Band“ miteinander verbunden. Zusätzlich wird vor der Ampel am Schenkenfeld für die bergwärts fahrenden Fahrzeuge eine Anzeige installiert, welche die Sekundenzahl bis zum Grünlicht der Ampel anzeigt. Somit soll Reaktionszeit eingespart werden, was sich ggf. auch auf den Rückstau auf der B27 positiv auswirken soll.

Diese vorgenannten Maßnahmen wurden vom staatlichen Bauamt computertechnisch unter den realen Verkehrszahlen (plus Zuschlag für das neue Baugebiet) simuliert und zum Vergleich fiktiv die Situation mit einem Kreisverkehr an der Lidl Kreuzung.

Im Ergebnis zeigte sich, dass ein Kreisverkehr nur dann gerechtfertigt ist, wenn die Belastung aller einfahrenden Straßen in etwa gleich sei. Da jedoch zu 80 Prozent der Verkehr auf der Kreisstraße fließt, würde sich aufgrund der Vorfahrtsregelung im Kreisverkehr bei Spitzenbelastungen ein unverträglich langer Rückstau auf der Kreisstraße bilden. Außerdem hätten es Fußgänger und Radfahrer deutlich schwerer, die Kreisstraße zu überqueren.

Eigentlich wollte das staatliche Bauamt, welches die Maßnahme für den Landkreis Würzburg als Straßenbaulastträger abwickelt noch im Jahr 2016 beginnen. Es zeichnet sich aber ab, dass die Arbeiten erst im Frühjahr 2017 starten werden.

Ver- und Entsorgung

Inbetriebnahme des VDSL-Netzes



Abgeschlossen wird im März der flächendeckende Breitbandausbau in unserer Gemeinde samt Gewerbegebiet und Ortsteil Gadheim. Die Telekom als Investor baut eigenwirtschaftlich ein Hochgeschwindigkeitsnetz im ganzen Ortsgebiet aus. Der Gemeinde sind dabei keine Kosten entstanden. Bei Hausanschlüssen, die bis zu 400 Meter Kabellänge vom Verteilerkasten entfernt ist, beträgt der Download-Wert noch 80 Mbit/s, bei 600 Meter an die 50Mbit/s im Download (Upload 10- 40Mbit/s).



Kläranlage Abwasserzweckverband



Nach 15 Jahren Betrieb müssen im Sommer 2016 die beiden **Belebungsbecken** der Kläranlage gereinigt werden. Dabei wird während der Dauer der Reinigungsarbeiten die Kläranlage in einem „einstraßigen“ Betrieb der Belebungsbecken gefahren.

In diesem Zusammenhang bot es sich an, nach der notwendigen vollständigen Leerung der Becken die vorhandenen Rohrbelüfter in den beiden Becken gegen ein effizienteres System in Form von Plattenbelüftern auszutauschen. Die Investition in Höhe von Rd. 60.000 Euro soll sich nach drei Jahren amortisieren, da sich allein die Stromkosten um 20.000 Euro jährlich reduzieren lassen.

Die Investition in Höhe von Rd. 60.000 Euro soll sich nach drei Jahren amortisieren, da sich allein die Stromkosten um 20.000 Euro jährlich reduzieren lassen.



Im Frühjahr abgeschlossen werden können die 45.000 Euro teuren Betonsanierungsarbeiten am in den 60er Jahren errichteten **Faulturmbauwerk**. Es wies undichte Bauwerksfugen, lose und abgeplatzte Betonstellen mit teilweise freiliegender Bewehrung sowie poröse und vermooste Oberflächen insbesondere auf der Betonkronen des Faulturms auf.

Fremdwasserbeseitigung in der Kanalisation im Altort

Die Sanierung der mittels Kamera ermittelten Schäden in den Hauptkanälen im Altort wird auch im Jahr 2016 fortgeführt. Dabei werden je nach Erfordernis Inliner eingezogen bzw. punktuelle Sanierungen durchgeführt. Diese Fremdwassersanierung der Kanalisation im Altort wird auch im Jahr 2017 fortgesetzt. Im Wesentlichen sollen nach Auswertung der Videobefahrungen die Hausanschlussleitungen in Angriff genommen werden.

Trinkwasserversorgung

Für die notwendigen Unterhaltungsarbeiten wie Rohrbruchsuche und Behebung von Rohrbrüchen, Erneuerung von Absperrschiebern und Feuerlöschhydranten sowie weitere Arbeiten an den Einrichtungen der Trinkwasserversorgung werden rund 120.000 Euro aufgewendet worden.

In den letzten Jahren ist es im Bereich der Thüngesheimer Straße in unregelmäßigen Abständen immer wieder zu Wasserrohrbrüchen gekommen. Die Energie wird im Frühjahr nächsten Jahres die Erneuerung von Teilen ihrer Gasleitung in der Thüngersheimer Straße vornehmen wird. In diesem Zuge wird auch die Gemeinde die Wasserleitung auf einer Länge von 200 Metern mit einem Kostenaufwand von 80.000 Euro austauschen.

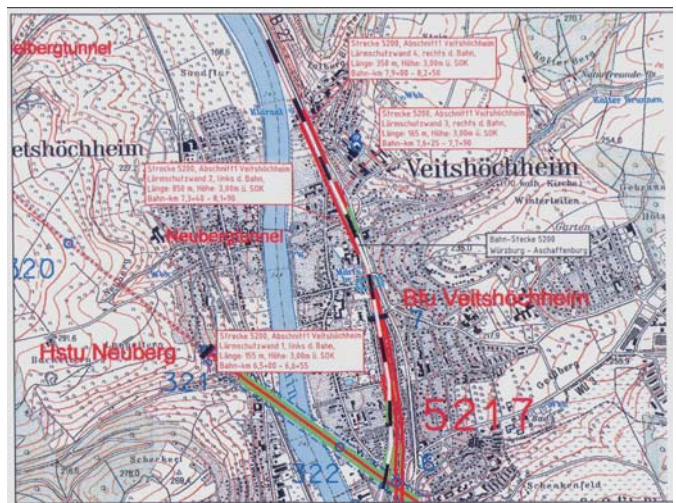
Regenerierung des Trinkwasserbrunnens „Am Kalten Berg“



Nach zehn Jahren Betriebszeit wird der Trinkwasserbrunnen „Am Kalten Berg“ turnusmäßig inspiziert. Dabei werden die Filterrohre nach zuvor durchgeführter Kamera-Befahrung gereinigt und eine neue energiesparende Pumpe eingebaut. Die Kosten belaufen sich auf 25.000 Euro.

Durchschnittlich werden 175.000 Kubikmeter Trinkwasser im Jahr entnommen (genehmigt ist sogar eine jährliche Wasserentnahme von 190.000 Kubikmeter). Mit dem Eigen-Brunnenwasser werden über den Hochbehälter am Geisberg ein Drittel des Ortes, das sind der Altort, das Lindental und die tiefer liegenden Teile des Schenkfeldes versorgt. Alle anderen Ortsbereiche sind in der Hochzone an die Fernwasserleitung des Zweckverbandes Fernwasserversorgung Mittelmain angeschlossen.

Lärmschutz Bahnlinie



Hier wird Anfang 2017 das Planfeststellungsverfahren eröffnet und so die Planunterlagen auch im Rathaus öffentlich ausgelegt. Als Teil des Lärmsanierungsprogramms des Bundes sollen an der Bahnstrecke im Ortsbereich von Veitshöchheim auf einer Gesamtlänge von 1,520 Kilometer vier Lärmschutzwände mit einer Höhe von drei Metern über Schienenoberkante errichtet werden.

Nachdem sich die gesetzlichen Regelungen in Bezug auf die schalltechnischen Untersuchungen zum Stichtag 1.1.2015 geändert hatten, musste der Vorhabenträger, die DB Netz ihre Planunterlagen überarbeiten und neu einreichen. Je nach Einwendungen, welche dann vom Eisenbahnbundesamt geprüft werden müssen, könnte die DB- Netz das Baurecht noch im Jahr 2017 erhalten.

Durch die neue gesetzliche Regelung kommen mehr Anwohner in den Genuss von passiven Schallschutzmaßnahmen.



Aktiver Lärmschutz ist an der Bahnbrücke in der Friedhofstraße vorgesehen.